

All the things he said

back to school ;)

Von abgemeldet

Kapitel 9: I can't block you out

A/N:So, wurde aber auch langsam mal Zeit das es mit der Fanfic weitergeht. Hat etwas länger gedauert, da ich ja inzwischen meine Matura gemacht hab, nen Job als Fanfiction Freischalter (das nimmt auch sehr viel zeit in anspruch XD .. mensch was schreibt ihr immer alle so viel? ;P), UND nen Freund auch noch hab. Das heißt meine Schreibwochenenden sind nun auf recht wenige reduzier ;) (sorry Leute)

Des weiteren war mein Notebook so freundlich Selbstmord durch überhitzung zu begehen und somit wahrscheinlich meine Festplatte und alles was dort oben ist zu killen. Der wird sich dann in wenigen Tagen auf den Weg zu GERICOM machen wo die das gefälligst wieder geradebiegen sollen. (überhitzung nach 20 minuten laufzeit is ja wirklich n witz -.-). Also musste ich das halbe Kapitel hier nochmal schreiben ;(... (hatte auch seine Vorteile *verbesserungen mach*)

Zu der Boxershorts die da in der Fic vorkommt *sfg* ... NICHT LACHEN, die is ausm wahren Leben gegriffen.

Zu der "Reflexreaktion": Mein Freund besitzt die auch XD ... allerdings immer im falschen Moment. Wenn mir kalt is, kann ich ranrücken und es passiert nix, und wenn mir fürchterlich heiß is und ich wegrücken will, robbt er mir durchs ganze bett nach und klammert sich fest >.< *argh* Männer.

Ach und ja, da das hier Fanfiction ist, lass ich mal außer acht das die Jungs von Silverchair eigentlich erst 10 Jahre alt waren als Darren und Daniel 18/17 (Ja Daniel ist 1 Jahr jünger) waren *fg* Artistic license ;P (Lustig is noch das der Frontman von Silverchair "Daniel Johns" heißt *lach* große Verwechslung möglich)

Ich habe mich entschlossen am Ende des nächsten Kapitels eine kleine Frage/Antwort Sektion einzubauen. Das heißt wenn ihr irgendwelche Fragen zur Fanfiction oder den dort auftretenden Personen habt, dann könnt ihr mir sie IN DIESEM KAPITEL in einem Kommentar stellen und ich werde sie dann alle zusammen am Ende des nächsten Kapitels beantworten. :) - Nami--Maus deine Frage wird dort dann auch beantwortet ;)

Ein riesen DANKESCHÖN an ALLE die diese FF kommentieren. Ihr seid wie Wasser für meine Inspirationsblümchen XD ... brav weitermachen so!! (Das vermittelt

schuldgefühle und treibt zum schneller weiterschreiben an *hust*)

Aber nun, viel spaß mit dem neuen Kapitel :)

~ All the things he said - Chapter 9 ~

Erschöpft ließ ich mich zurück in die Bettlaken fallen. Ein tiefer Seufzer kam mir über die Lippen als ich nach rechts blickte. Daniel lag noch immer so wie er heute Morgen ins Bett gefallen und fast auf der Stelle eingeschlafen war da. Ich drehte mein Gesicht in die andere Richtung um einen Blick auf den Wecker zu werfen. Fast viertel vor sieben. Ich kniff die Augen zusammen und rollte mich auf die Seite, weg vom Fenster, hin zu Daniel.

Eine Weile lang lag ich einfach nur da und beobachtete ihn beim Schlafen.

Ich unterdrückte das Bedürfnis zu lachen als ich an die zu-Bett-geh-Aktion dachte. Ich hatte Daniel einfach nur in mein Zimmer gebracht, ihn aufs Bett gesetzt und mit ihm geredet. Das heißt ich hatte geredet, denn als ich mich wieder umdrehte lag Daniel breit auf dem Rücken auf meinem Bett und schlief. Typisch. Ich konnte ihn natürlich nicht so liegen lassen, denn erstens hatte er noch all seine Klamotten an - welche fürchterlich nach Rauch und Club stanken - und zweitens: Ich wollte bitte auch noch ein Stück von *meinem* Bett. Also hatte ich ihn mit Mühe und Not wieder Aufgeweckt - allein das hatte schon zehn Minuten gedauert - und dann hatte ich alle Mühe ihn davon zu überzeugen, dass er jetzt hier keinen Strip hinlegen sollte.

Nach einigen Diskussionen hatte ich Daniel so weit, dass er sich mit Boxershorts ins Bett legte, und nicht wie seinen Vorstellungen nach in seinem Geburtsgewand... nackt.

Und nun lag er noch immer so wie er heute Früh eingeschlafen war da. Flach auf dem Rücken, eine Hand zur Seite ausgestreckt, die Andere auf dem entblößten Bauch. Seine Lippen waren leicht geöffnet und er atmete tief und regelmäßig. Ich musterte sein Profil. Erstaunlich wie hübsch dieser Mensch war. Ohne überhaupt nachzudenken begann ich mit einer der blonden Haarsträhnen die ihm in die Stirn hingen zu spielen.

Warum mussten es immer genau die Falschen sein?

Warum immer die Typen, die unter Garantie nichts von mir wissen wollen und die mich nicht mal mehr anschauen, sollten sie mein kleines Geheimnis herausfinden?

Warum war alles so schwer...

'Es wäre auf jeden Fall einfacher wenn-...' Weiter kamen meine Gedanken nicht. Knockout durch eine gezielte gedankliche Linke. Soweit wollte ich gar nicht denken. Lieber jahrelanges Leiden und unglücklich sein als... als Frau durch die Gegend zu rennen. Niemals! Allein der Gedanke daran war ...unangenehm. Außerdem war ich mir

sicher, wäre ich eine Frau würde Daniel auf Jungs stehen. Punkt aus.
Es konnte nicht sein, dass das Schicksal einmal ein einsehen mit mir hat. Davon war ich fest überzeugt.

In Gedanken versunken hatte ich nicht mitbekommen, dass ich irgendwie immer näher gerückt war. Nun stellte ich zu meinem Erstaunen fest das ich eng an ihn gekuschelt da lag, und er einen Arm um mich gelegt hatte. Misstrauisch blickte ich nach oben.

'Reflexreaktion...'

Er schien weiterhin tief und fest zu schlafen.

Ein breites Grinsen erschien auf meinen Lippen. Hey, wann hatte ich jemals wieder die Chance mit Daniel in meinem Bett zu liegen und zu kuscheln? Auch wenn er nicht wirklich wusste was er tat, es war trotzdem Kuscheln!

Ich schmiegte mich noch etwas näher ran, legte meinen Kopf auf seine Brust und lauschte seinem Herzschlag. Das Grinsen wurde noch breiter. Es war beruhigend und aufregend zugleich.

Behutsam und darauf bedacht meinen schlafenden Prinzen nicht zu wecken, strich ich federleicht mit einem Finger über seine Brust. Glatt und gut trainiert. Träumerisch malte ich mit meinem Finger ein paar unsichtbare Musterchen auf seinen Oberkörper und bewunderte wie schon so oft diesen starken Kontrast zwischen meiner Haut und seiner. Würde ich versuchen so eine Bräune zu erreichen könnte man mich glatt als Hummer im nächsten Hafenrestaurant von Brisbane anbieten. Bevor ich auch nur irgendwie braun wurde, bekam ich einen ordentlichen Sonnenbrand. Mein Finger glitt langsam weiter hinunter während ich noch immer über Daniel nachdachte. Er musste schon als Kind viel draußen gewesen sein. Ein Strandjunge halt. Ich konnte mir gut vorstellen das er neunzig Prozent seiner Freizeit irgendwo im Garten oder am Strand, im Wasser verbracht hatte... und immer noch verbringt. Auch Teile seiner nicht-Freizeit erinnerte ich mich und konnte ein leises Kichern nicht unterdrücken.

Meine Streicheleinheiten hatten nun seinen Bauch erreicht und mein Finger umkreiste sanft seinen Bauchnabel. Ich wollte mir gar nicht vorstellen was passieren würde, wenn ich meine Hand nur ein kleines Stückchen weiter hinunter gleiten ließe.

Auf einmal hatte ich ernsthafte Mühe mich zu beherrschen und es *nicht* zu tun.

'Daz, was du tust ist Selbstmord! Wenn er aufwacht ist alles beim Teufel. Freundschaft, Vertrauen, Nähe. Überleg doch mal, willst du das wirklich riskieren?' Sie hatte zwar nicht unrecht, diese kleine nagende Stimme in meinem Kopf, doch im Moment war ich nicht in der Lage auch nur irgendeinen vernünftigen Gedanken zu fassen.

Wenigstens konnte ich mich davon abhalten zwischen seine Beine zu fassen... und strich stattdessen lieber an seinen Lenden entlang, was eine lustige Reaktion hervorrief. Als mein Finger über diese eine Stelle glitt, zuckte er auf einmal zusammen und rückte ein kleines Stück zur Seite. Verdattert blickte ich ihn an. War er etwa...

Ich konnte mich nicht einbremsen und wiederholte die Aktion noch einmal, was mir genau die selbe Reaktion wie gerade eben brachte. Mit Mühe unterdrückte ich mein Gelächter.

"Na? Sind wir kitzlig?" flüsterte ich und Strich, um ihn zu schonen, nun wieder über seine Hüften aufwärts, während ich ihm einen kleinen Kuss auf die Brust gab.

"Mhm..."

Mein Herz machte einen schmerzhaften Sprung und ich zuckte fürchterlich zusammen.

'Shit, shit, shit, shit!! Er ist aufgewacht!! Daz du verdammter Idiot!!'

Regungslos und mit fest zugekniffenen Augen wartete ich auf den Gefühlsausbruch der da nun unweigerlich kommen musste. Wut, Ekel, Abscheu... ich wunderte mich was ich wohl in Daniel's Augen sehen würde. Für eine, so wie mir vorkam, quälend lange Zeit lag ich einfach nur da und malte mir die schlimmsten Szenarien aus... bis plötzlich...

"Häh?!"

...leises Schnarchen zu vernehmen war. Ich riskierte einen kurzen Blick nach oben, und stellte erstaunt fest, dass Daniel weit entfernt von der Welt der Lebenden schien. Ich hatte vor Erleichterung beinahe laut losgelacht. Was für ein Glück, dass Dan ein tiefer Schläfer war, sonst wäre ich jetzt wahrscheinlich einen Kopf kürzer. Zu meiner Überraschung - und wenn ich zugeben muss auch Freude - zog er mich noch näher an sich ran. Für eine Weile lag ich da und genoss das warme Gefühl, dass sich in meinem Bauch ausbreitete.

Das Kribbeln, die Schmetterlinge, die Wärme die langsam weiter hinunter zu wandern schien... Blinzeln senkte ich den Blick.

'Oh mein Gott!' dachte ich. *'Darren was tust du?! Reiß dich zusammen, das darf doch nicht wahr sein!'*

Peinlich berührt und so schnell es ging entzog ich mich seiner Umklammerung und sprang auf. Trotz meiner Eile war ich natürlich darum bemüht Dan nicht zu wecken. Ich konnte mich zwar auf einen heißen Traum, den ich tatsächlich gehabt hatte, ausreden, aber trotzdem wäre es mehr als peinlich.

Ich rannte ins Badezimmer, warf die Türe zu und schloss ab. Seufzend ließ ich mich auf den Klodeckel sinken und stützte den Kopf in die Hände.

Verdammt!

"Was machst du nur für Sachen Darren. Vergiss es. Beherrsche dich, kontrolliere deine Gedanken und begnüge dich mit dem was du hast: Freundschaft," murmelte ich vor mich hin. Ein kurzer Blick nach unten.

'Und um Himmels Willen kontrollier deinen Piepmatz!' wetterte die Stimme in meinem Kopf.

Ich seufzte laut, lehnte mich zurück an den Spülkasten und rieb mir die Oberschenkel. Sie hatte recht... die innere Stimme hatte Recht. Wenn ich schon nicht meine Gefühle unter Kontrolle bringen konnte, dann doch wenigstens meine Lust. Diesmal hatte ich Glück gehabt. Daniel hatte geschlafen, hatte - hoffentlich - nichts mitbekommen. Was wäre gewesen wäre er aufgewacht?

Ich war mir nicht einmal mehr so sicher was ich getan hätte. Hätte ich aufgehört, hätte ich einfach weitergemacht? Hätte ich meinen Kopf oder etwaige andere Körperteile riskiert?

Ich hatte einfach nicht widerstehen können. Es war DANIEL nur in Boxershorts bekleidet in meinem Bett!! Das waren Bilder die ich sonst nur aus meinen Träumen kannte... gut zugegeben in meinen Träumen hatte er meist noch weniger an, aber wer wird schon so genau sein? Verdammt noch Mal so eine Chance krieg ich nie wieder, immerhin war meine Hand nur einige wenige Zentimeter von seinem ... erm .. na ja...entfernt...

Allein der Gedanke trieb mir die Schamesröte ins Gesicht. Was wäre wirklich gewesen, hätte ich zugelangt?

'Wenn das Wörtchen "wenn" nicht wär...und so weiter...' In dem Moment wünschte ich mir einfach nur einen Knebel für die innere Stimme.

Ich vertrieb die Gedanken aus meinem Kopf und konzentrierte mich wieder auf die Realität... Nur um festzustellen, dass ohne mein bewusstes dazutun eine meiner Hände zwischen meine Beine 'gerutscht' war und nun über die Erektion strich die sie dort antraf.

Wie aus einer Hypnose erwacht riss ich die Hand fort, sprang auf, und stürzte unter die Dusche. Gnadenlos wurde das Wasser auf eiskalt aufgedreht um auch nur den kleinsten erregenden Gedanken fortzutreiben.

Zitternd und mit Mühe einen spitzen Schrei unterdrückend stand ich in der Kabine und ließ das kalte Wasser auf mich herabprasseln.

Ich war zwar, wie Linda es so nett ausdrückte 'notgeil', aber soviel Anstand 'es' nicht zu tun wenn sich Besuch im Haus befand, hatte ich doch noch.

Wenige Sekunden, und doch um einiges abgekühlter, später sprang ich aus der Dusche und wickelte mich in ein großes, warmes, flauschiges schwarzes Handtuch. Angewidert wickelte ich mich noch einmal aus. Unter einiger Anstrengung entledigte ich mich des nassen T-shirts und der durchgeweichten Boxer. Ich hasste dieses Gefühl das die Sachen so an einem klebten. Das war echt widerlich.

Dementsprechend groß war die Befriedigung als sie mit einem erbärmlich nassen Laut auf dem Fliesenboden landeten.

Noch ein kontrollierender Blick nach unten,... zufriedenes Zähneklappern.

Die Eisdusche hatte ihre Wirkung nicht verfehlt.

Fröstelnd und in Windeseile trocknete ich mich ab. Es war zwar schon beinahe Sommer, aber dennoch war ich nicht scharf darauf mir ne Erkältung einzufangen, was ja auch jetzt leicht sein konnte.

Das einzige was jetzt noch fehlte waren trockene Klamotten.

'Trottel...' schimpfte es in meinem Kopf.

Okay, ich gebe zu, es war nicht gerade die klügste Idee samt Klamotten unter die Dusche zu springen, aber hey, es war eine Notsituation! Seufzend wickelte ich mir das Handtuch um die Hüften und öffnete die Badezimmertüre.

Den erschreckten Laut konnte ich allerdings nicht mehr unterdrücken. Wer rechnet denn schon damit seinen Schwarm mit zum Klopfen erhobener Hand direkt vor der Badezimmertüre stehen zu haben. Ich legte die Hand aufs Herz und lehnte mich an den Türstock. Schreck lass nach...

Daniel ließ die Hand wieder sinken und grinste mich verlegen an. "Guten Morgen."
"Ähm... Morgen..." antwortete ich verdattert. Dan lächelte und sah auf die Uhr. "Wohl eher Abend..." korrigierte er sich und lachte ein wenig. Ich stimmte, zwar etwas unsicher aber doch, in das Lachen ein und Dan hob eine Hand an den Kopf.

"Daz, so gern ich dein Lachen habe, ...zu laut," murmelte er.

"Oops, sorry." Ich sah ihn entschuldigend an. Er war zwar selber Schuld an seinem Brummschädel, aber ich wollte ihn dann doch nicht weiter quälen.

Dan's gesenkter Blick fiel auf meine Hüften.

"Tarzan?" fragte er belustigt und ich lief rot an. Ich hatte meine Erektion zwar in den Griff bekommen, aber... musste er denn unbedingt *da* hin gucken?!

"War duschen," murmelte ich und verlagerte mein Gewicht unruhig von einem Fuß auf den Anderen. Als ich ebenfalls den Blick senkte, weil ich ihm einfach nicht in die Augen schauen konnte, blieb mein Blick auch an seiner Hüfte kleben... aus einem ganz anderen Grund.

Nein ich bin kein Perverser! Fair is Fair, meint ihr nicht auch?
Obwohl...wenn ich's mir so recht überlege, war daran überhaupt nichts fair...

Nach eigener Einschätzung hätte man mich jetzt an die meist befahrene Kreuzung Brisbanes stellen können, ich hätte jeder roten Ampel den Job abgenommen... oder eher jeder rot-blinkenden. Das Blut wusste gar nicht wo es zuerst hin sollte: ob in die Wangen, oder in tiefere Regionen.

Vor mir stand Daniel in seiner ganzen Pracht, leicht an den Türrahmen gelehnt, eine Hand vor Augen wegen der mörderischen Kopfschmerzen, nur mit Boxershorts bekleidet... welche absolut nichts dazu beitrugen die stattliche 'Morgenlatte' zu verdecken, die sich gut sichtbar unter dem dünnen Stoff abzeichnete.

Duschwirkung ade!

Ich wusste, dass es a) unhöflich und b) gefährlich war zu starren, aber ich konnte meinen Blick einfach nicht lösen.

Dan schien Gott sei dank noch zu verschlafen, oder eher zu verkatert zu sein um das mit zu bekommen. Er gähnte herzhaft, streckte sich, wuschelte sich durch die sowieso schon verwuschelten Haare und murmelte dann irgendwas von wegen: "Gute Idee", "Dusche" und "Ich darf doch auch, oder?"

Ich antwortete einfach nur mit einem knappen Kopfnicken und einem abgehackten "Mhm".

Einen Augenblick später war er im Bad verschwunden und ich rannte in mein Zimmer.

'Oh mein Gott!' kreischte die geliebte Stimme in meinem Kopf. *'Sag, dass das nicht wahr ist, du hast jetzt NICHT das gesehen, was du gesehen hast.'*

Einerseits fürchterlich peinlich angetan, andererseits fast Euphorisch trat ich an meinen Schrank heran.

Eine nicht jugendfreie Konversation mit dem Männchen in meinem Kopf folgte, während ich mir die Klamotten raussuchte mich langsam, sehr langsam anzuziehen begann.

Gerade als ich dabei war die Klamotten vom Vortag aufzuheben, ertönte ein Pfeifen hinter mir.

"Was für eine Aussicht!"

Blitzschnell richtete ich mich aus meiner nach vorne über gebeugten Haltung auf und drehte mich um.

Dan grinste mich schelmisch an. "Wenn das Teil zu 'ner Frau gehören würde, hätt ich mich wahrscheinlich nicht zurückhalten können," meinte er und machte eine eindeutig grapschende Bewegung mit den Händen.

"Na da hab ich ja noch Mal Glück gehabt nicht wahr?" gab ich scherzhaft retour, versuchte aber gleichzeitig mein wie wild klopfendes Herz zu beruhigen. *'Hatte er mir wirklich gerade auf den Hintern gestarrt? Konnte das sein?! Ne oder? ...und wenn ja, dann hatte er mir sogar ein Kompliment gemacht...'*

Wie bestellt und nicht abgeholt stand ich das und glotzte ihn belämmert an... und er glotzte zurück! *'Irgendwas! Schnell Daz, sag irgendwas!'*

Mein Blick glitt zum wiederholten male heute an ihm hinab...

"Tarzan?" brachte ich grinsend hervor und Daniel brach in Gelächter aus. Etwas kälbern blickte er an sich hinab und zupfte leicht am Rand des grün-weiß gestreiften Handtuches, welches um seine Hüfte geschlungen war.

"Ah ja," er grinste mich breit an. "Touché," murmelte er und winkte ab. "Hättest du vielleicht was zum Anziehen für mich?" Er hob seine rechte Hand und betrachtete die Boxershorts vom Vortag. "Is irgendwie nicht so... na ja..."

"Sicher..." murmelte ich. Skeptisch sah ich seine anderen Klamotten an, hob sie an die Nase, beschnupperte sie und beförderte sie kommentarlos in den Wäschekorb... zusammen mit meinen Sachen.

"Riechen ein wenig streng nach kaltem Rauch und Schweiß und ...Club halt." ich zuckte mit den Schultern und öffnete meinen Kasten erneut. "Kannst eh was von mir haben..." erklärte ich einem ziemlich verdutzt dreinblickenden Dan.

"Danke, ich hatte schon befürchtet ich müsste den ganzen Tag nackt rumlaufen," meinte er frech und deutlich hörbar um mich zu ärgern.

"Ne du, ich brauch mein Augenlicht noch," gab ich zurück und wandte mich dem Schrank zu... größtenteils damit Danny nicht sehen konnte wie sich dieses idiotische Grinsen in mein Gesicht schlich.

Dan, in meiner Wohnung... nackt. Der Gedanke war einfach zu gut um wahr zu sein.

Nur ein paar Sekunden später wurde ich eines besseren belehrt.

"Hier, du kannst diese anziehen." meinte ich und warf Dan eine Schwarze etwas

engere Boxer zu. Es war wahrscheinlich die einzige die ihm passen würde, da meine Hüften um ein gutes Stück breiter waren als Daniels. Er fing sie gekonnt einhändig auf und betrachtete sie.

"Süß," lachte er. Genau das hatte ich erwartet.

"Wenn du nicht willst, kannst du sie auch zurückgeben, allerdings rennst du dann nackt durch die Gegend...wenn du das bevorzugst..." ich zuckte mit den Schultern. Hey, was war denn schon dabei das die Boxer einen Aufdruck hatte. Na ja, eigentlich zwei. Auf der linken Seite eine Schildkröte die ziemlich außer Atem war, auf zwei Beinen stand, sich gerade irgendwo dagegen lehnte und hechelte. Auf der rechten in weiß der Aufdruck "Wait for me!".

...Hört auf zu lachen! Das ist immerhin eine meiner Lieblingsboxershorts! Ich möchte nicht wissen was ihr für Unterwäsche tragt. Sicher schlimmere Dinge. Na also...

Auf jeden Fall verkniff sich Daniel auf meine Drohung hin einen weiteren Lachanfall und sah mich sehr entschuldigend an. Ich sollte ihm eigentlich nicht vergeben. Niemand macht sich ungestraft über meine Schildkrötenboxershorts lustig... aber er sah so süß treudoof drein, dass ich ihm gar nicht böse sein konnte. Es war einfach unmöglich.

Ich seufzte nur, schüttelte den Kopf und begab mich auf die Suche nach einem T-Shirt und einer Hose für ihn. Die Auswahl des T-Shirts gestaltete sich als nicht all zu schwierig. Ein kurzärmeliges schwarzes Shirt mit Tribal-Motiv war schnell gefunden. Was mir größere Schwierigkeiten bereitete, war die Auswahl der Hose. Meine Hosen waren Daniel definitiv zu kurz... es sei denn...

Triumphierend fischte ich das graue Stück Stoff aus einem der untersten Bereiche meines Kastens. Einem der Bereiche die als "Nicht anziehbar" markiert waren. Ich schüttelte die dunkelgraue Hose aus und betrachtete sie. Mir ging sie ungefähr bis zur Mitte des Schienbeins, also dürfte sie Daniel bis zum Knie oder sogar bis knapp unters Knie gehen. Es war die einzige Möglichkeit, und da sowieso schon wieder so Backofen Wetter war, konnte ein wenig luftigere Kleidung nicht schaden.

"Hier, die kannst du auch noch pro...bieren..." Die letzten paar Silben wurden immer leiser und gestockter als ich Daniel mit großen Augen ansah. Hatte ich gesagt Daniel ohne Klamotten in meinem Haus wäre zu schön um wahr zu sein gewesen? Streicht es. Daniel hatte das Handtuch fallen gelassen und war gerade dabei sich die Boxershorts anzuziehen... ohne sich auch nur irgendwie von mir weggedreht zu haben oder sonst irgendwas. Oh mein Gott! Mein Blick schweifte einmal kurz über seinen *gesamten* Körper bevor ich mit hochroten Wangen dann den Teppich zum Mittelpunkt meiner Aufmerksamkeit nominierte.

"Na ja, Design .. fünf Punkte, Passform acht Punkte," meinte er scherzhaft und ich traute mich wieder aufzublicken.

"Du bist zu kritisch, das ist ne glatte Zehn." Er sah wirklich äußerst sexy darin aus... trotz der, meines Erachtens einfach stylischen, Schildkröte. Dan lachte und hob die Hände in einer abwehrenden Geste. "Schon gut, ich sag ja schon nichts mehr über deine Geliebten Schildkröten. Was hast du noch für mich?"

Ich überreichte ihm die Sachen und er nickte zufrieden. Mein Augenmaß hatte mich nicht getäuscht. Die Hose ging ihm bis knapp über die Knie und war nur im Bund rum

ein wenig locker, was Dan aber nicht zu stören schien. Das Shirt hingegen saß perfekt, wie angegossen.

"Hunger?" fragte ich Daniel und er nickte heftig. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg in die Küche um nach etwas essbarem zu suchen. Im Kühlschrank befand sich nicht besonders viel. Zumindest nicht viel von dem Zeug, das Daniel essen würde.

"Ich nehme an du stehst nicht so sehr auf Gemüse und so," fragte ich und er verzog das Gesicht.

"Nicht wirklich, nein. Kein Karnickelfutter-fresser," sagte er und grinste mich schief an. "Okay, dann lass ich mein Karnickelfutter mal im Kühlschrank," gab ich zurück und sah ihn bestimmt an.

"Ops...so war das nicht gemeint Daz, tut mir leid," entschuldigte er sich nun schon zum zweiten mal an diesem Tag. "Ich habs nur nicht so mit Vegetarisch," versuchte er zu erklären.

Ich schüttelte den Kopf. "Is okay, beruhig dich mal wieder, ich bin nicht beleidigt oder so." Unzufrieden schloss ich den Kühlschrank. So ne Sauerei. Jetzt waren meine Eltern weg, und nicht mal was zu Essen war im Haus.

"Wie wär's wenn wir uns ne Pizza bestellen?" fragte ich, bekam aber keine Antwort. "Dan?"

Daniel schrak aus seinen Gedanken hoch. "Wie, was?" fragte er doof nach und spielte nervös am Saum seines Shirts - welches eigentlich mir gehörte - herum.

"Ich hab gefragt ob wir uns eine Pizza bestellen... Is irgendwas nicht in Ordnung?" besorgt blickte ich ihn an.

"Klar, und nein alles okay, es ist nur..." er zappelte weiter unruhig auf der Stelle rum, schnappte sich einen Löffel der da auf der Küchenanrichte lag und begann mit dem Ding herumzuspielen. Fast so als müsse er seine Hände irgendwie beschäftigen.

'Hirn einschalten Daz...'

"Du kannst rauchen wenn du willst, aber du weißt eh, bitte im Garten wenn." Dan's Erleichterung war ihm sichtlich anzusehen.

"Sorry..." er grinste etwas kälbern vor sich hin bevor er mit den Worten: "Bin gleich wieder da." in Richtung meines Zimmers davon stürmte.

Während er seine Zigaretten aus dem Wäschekorb fischte - dort waren sie samt der Hose gelandet - rief ich den Pizzaservice an. Ich konnte den blonden Wuschelkopf gerade noch beim vorbeigehen fragen was für eine Pizza er gerne hätte bevor er sich durch die Balkontüre aus dem Staub gemacht hatte.

Eine halbe Stunde später saßen wir satt und zufrieden auf der Couch, Pizzakartons und Coladosen rund um uns verteilt. Der Fernseher lief obwohl keiner von uns so wirklich darauf achtete. Wir waren beide zu sehr mit verdauen beschäftigt.

Als ich merkte wie Daniel abermals immer zappeliger wurde, stand ich auf und verkündete, dass ich nun "klar Schiff" machen würde. Dan nutzte diese Gelegenheit wie ich gedacht oder eher beabsichtigt hatte als Raucherpause. Es hatte ja doch keinen Zweck, und wenn Nikotin in seinem Stoffwechsel war, hörte er mir wenigstens zu. Ich schnappte also die Pizzakartons und die Coladosen, verstaute alles dort wo es hingehörte, wischte den Tisch ab und wartete auf Daniel's Rückkehr.

Als er nach fünfzehn Minuten noch immer nicht wieder im Haus war, begann ich mich langsam zu wundern. Hatte meine Mutter eine überdimensionale fleischfressende Pflanze gekauft um ihren Garten vor Eindringlingen zu schützen? Todesmutig beschloss ich nachsehen zu gehen.

Zu meinem Erstaunen war die Veranda leer. Keine Spur von meinem Angebeteten weit und breit. Misstrauisch sah ich mich nach der Killerpflanze Marke "Little Shop of Horrors" um.

Nichts.

Keine Riesentulpe mit Raubtiergebiss,.. dafür aber heftiges Scheppern von hinter dem Haus. Sofort war mir alles klar.

Grinsend schlenderte ich in den rückwärtigen Teil des Gartens, und tatsächlich: Da stand Daniel, an den Gehegezaun meiner beiden Wallabies, welche aufgeregt durch die Gegend sprangen, gelehnt.

"Über irgendetwas scheinen sie sich aufzuregen," murmelte Dan als er meine Anwesenheit bemerkt hatte.

"Klar, ich weiß sogar worüber..."

Rasch ging ich zu der großen Kiste die ein wenig abseits, vor der Sonne geschützt dastand. Ich öffnete sie und holte einen Eimer und diverse Säcke heraus.

"Sie haben den ganzen Tag noch nichts zu fressen bekommen..." erklärte ich und richtete Rasch einen Eimer voll Köstlichkeiten für meine zwei Haustierchen.

"Du kannst mit rein kommen wenn du möchtest..." schlug ich Dan vor als ich bemerkte wie er mich aufmerksam und mit großen Augen beobachtete. Wie ein kleines Kind das sich in einem Spielzeuggeschäft befand.

Gemeinsam betraten wir das Gehege. Ich kniete mich nieder und hielt den Eimer gut sichtbar für meine Beiden Kängurus. Dan kniete hockte sich neben mich und hielt sich an meiner Schulter fest um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Es dauerte nicht lange bis zwei neugierige Nasen wieder aus dem Häuschen, in das sie sich bei unserem Eintreten geflüchtet hatten, auftauchten. Keine Minute später waren sie auch schon herangehoppelt und hatten ihre Nase in den großen Eimer gesteckt.

"Kann man die auch angreifen?" flüsterte Daniel.

"Wenn du ganz langsame Bewegungen machst dann schon..." murmelte ich. "Sie sind Fremde nicht gewöhnt."

Daniel hob langsam, fast im Zeitlupentempo, seine Hand. Marai war zu sehr mit fressen beschäftigt als das sie es auch nur in irgendeiner Weise bemerkt hätte. Als Daniel sie dann schlussendlich berührte, machte sie einen erschrockenen Satz zur Seite.

Daniel sah mich entschuldigend an.

"Macht nichts, sie hat sich nur geschreckt weil sie deine Hand vorher nicht gesehen hat. Versuchs mal hiermit."

Ich drückte Daniel einen halben Apfel in die Hand und deutete ihm das er dem Tier das Obst entgegenstrecken sollte. Es war amüsant zu beobachten wie Dan einer Salzsäule gleich, mit ausgestrecktem Arm da hockte und angespannt das Känguru, das sich nicht wirklich um ihn zu kümmern schien, beobachtete. Marai begann den Boden vor Daniels Hand abzuschnüffeln, suchte links, schaute rechts, hüpfte einen Schritt auf ihn zu aber war nicht bereit das von ihm angebotene Obst anzunehmen. Daniel war sichtlich am Verzweifeln.

Vorsichtig stupste er sie, als sie langsam an seiner Hand vorbeihoppelte, mit dem Apfel an.

Ein missbilligender Blick aus großen dunkelbraunen Augen, dann ein zaghaftes schnuppern und schlussendlich entriss sie ihm den Apfel doch.

Der Blick in Daniels Augen war pure Freude. Er sah mich an und grinste breit.

"Denkst du ich kanns noch mal versuchen?" fragte er und deutete fast unmerklich auf das Känguru. Ich nickte nur Stumm, zu fasziniert von seinem Lächeln um irgendwas zu sagen.

Daniel hob wieder langsam die Hand, streckte sie wieder in Richtung Marai aus und stockte, als das Tier innehielt, den Kopf in seine Richtung drehte und ihn mit aufmerksamen Blick und wachsam aufgerichteten Ohren ansah. Ungefähr eine halbe Minute konnte ich das Starr-Spektakel der Beiden beobachten, dann schien mein Wallaby das Interesse an dem blonden Jungen verloren zu haben und knabberte weiter an ihrem Apfel.

Dan's strahlendes Lächeln wurde noch breiter als er das weiche Fell des Tieres berührte.

Seltsam, ich hatte ihn nie für jemanden gehalten der sich so für Tiere interessierte und schon gar nicht so liebevoll und vorsichtig mit ihnen umging. Je länger ich ihn beobachtete desto mehr wurde mir bewusst das es so viele Dinge gab die ich noch nicht über ihn wusste, das es so viele verschiedene Seiten an Daniel gab die ich noch nicht kannte. Ich fragte mich ob ich je die Chance haben würde sie alle kennen zu lernen.

Daniel musste gemerkt haben wie verträumt ich ihn ansah. Er drehte sich zu mir, lächelte mich leicht an und ich hatte das unbändige Bedürfnis ihm zu sagen was ich nicht sagen durfte. Je länger er mich ansah, umso schwieriger wurde es, doch ich konnte nicht wegsehen.

'Schau weg, ich bitte dich ... sieh mich nicht so an!'

"Hm?" fragend legte er den Kopf ein wenig schief, das Lächeln blieb allerdings auf seinen Lippen. "Hab ich was im Gesicht oder warum siehst du mich so an?"

'VERFLUCHT!'

Kennt ihr das, wenn ihr das Bedürfnis habt etwas zu sagen, es zu sagen, und zu viel Angst habt das es alles zerstört? Dieser innerliche Druck. Diese drei verfluchten Worte, die so viel Druck ausüben, das man meint es würde einen zerreißen?

"Dan?"

"Hm?"

"Ich..."

'Ich habe mich in dich verliebt...'

Daniel zog die Augenbrauen hoch und sah mich erwartungsvoll an.

"Also... ich-"

'Ich liebe dich...'

"Ja?"

"Ich-"

Eine weiche Kängurunase stupste mich am Arm an. Blinzeln, wie aus einer Trance erwacht blickte ich zur Seite, wo Porun gerade dabei war meine Hosentaschen zu inspizieren um zu sehen ob ich nicht noch irgendwo etwas Fressbares versteckt hatte. Ich blickte das kleine Tier an und war auf einmal übergücklich sie damals aufgelesen zu haben. Wäre er nicht gewesen, hätte ich jetzt wahrscheinlich den größten Fehler meines Lebens begangen.

Sanft kraulte ich das Tier hinter den großen Ohren.

"Tut mir leid Kumpel, es gibt nix mehr. Alles aufgeessen."

Beinahe vorwurfsvoll sah mich das Wallaby an, schnupperte dann noch ein wenig an meiner Hand herum, und begann dann den Boden nach eventuellen Überresten von Futter abzusuchen. Belustigt sah ich ihm dabei zu.

"Daz?" fragte Dan.

"Häh?" war meine äußerst intelligente Antwort.

"Du wolltest gerade was sagen?"

'Öhhhhhhh.... Nein?'

"Nicht so wichtig," murmelte ich und stand auf.

"Kay" Der blonde Junge stand ebenfalls auf und begann damit seine Beine ein wenig auszuschütteln. Ich tat es ihm gleich. Es war gut wieder ein Gefühl in den Beinen zu

haben. Ich schnappte den Eimer und deutete in Richtung Gatter. Nach einem letzten Kontrollblick ob noch genügend Wasser in den Trögen war, verließen wir das kleine Gehege.

Ein Blick nach oben verriet mir das wir fast eine Stunde dort draußen gehockt hatten. Es begann bereits zu dämmern.

"Lass uns rein gehen, ich hab gehört heut soll irgendwo im TV ne Konzertübertragung von nem Silverchair Konzert sein..."

"Was? Echt? Wo?!"

Und mit den Worten war Daniel auch schon in Richtung Veranda davongerannt. Lachend folgte ich ihm.

TBC...

PS.: Der erste Höhepunkt der story ist SEHR nahe *muahahahha*